

## ZUSAMMEN FÜR WEIMAR

In den vergangenen fünf Jahren haben wir unser Weimar mitgestaltet und dafür gearbeitet, Ihre und unsere Ideen umzusetzen. Unsere Richtschnur war dabei, den sozialen Zusammenhalt zu stärken, die Teilhabe aller am Gemeinwesen durchzusetzen sowie die wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit unserer Stadt auszubauen. Wir haben Gutes erhalten und Räume geschaffen, damit Neues entstehen kann. Zu unseren Erfolgen zählen wir:

- Das Sozialticket haben wir erhalten und dafür gesorgt, dass es ganzjährig allen zur Verfügung steht. Mobilität darf sich nicht am Geldbeutel entscheiden.
- Das Schulsanierungsprogramm wurde erfolgreich vorangetrieben. Gegen den Widerstand konservativer Kräfte haben wir eine zweite Thüringer Gemeinschaftsschule in Weimar geschaffen. Längeres gemeinsames Lernen wird so für mehr Kinder in unserer Stadt möglich.
- Wir haben die Gründung des Hauses der Weimarer Republik im Stadtrat aktiv unterstützt. Die Auseinandersetzung mit der Weimarer Republik liefert viele wichtige Erkenntnisse, um unsere Demokratie zu stärken und zu festigen.
- Wir haben es geschafft, fast alle Kindertagesstätten zu sanieren und bedarfsgerecht neue Kitaplätze zu schaffen. Noch nicht sanierte Gebäude sind in der Planung oder bereits in der Umsetzung.
- In unserer wachsenden Stadt haben wir in den vergangenen Jahren dafür gesorgt, dass an die 1.000 Wohnungen neu gebaut werden können. Jede und jeder soll in Weimar eine bezahlbare Wohnung finden.
- Die Kreisfreiheit Weimars haben wir erfolgreich verteidigt. Auch in Zukunft werden wir als Stadt selbstständig entscheiden, wo Jugendclubs bestehen, wirtschaftliche Ansiedlungen erfolgen und Schulen modernisiert werden.
- Wir sind verantwortungsvoll mit den Finanzen der Stadt umgegangen und haben die kommunalen Schulden weiter abgebaut. Schuldenabbau ist für uns aber kein Selbstzweck. Durch verantwortungsvolles Haushalten haben wir notwendige Investitionen erst ermöglicht.

Wir möchten unsere Arbeit gemeinsam mit Ihnen und Ihren Ideen fortsetzen. Unser Weimar ist dann besonders lebenswert, wenn wir es gemeinsam gestalten. Politisches Handeln ist für uns keine Einbahnstraße, sondern kann nur im Austausch mit allen gelingen.

Wir arbeiten für eine Stadt, in der sich alle wohlfühlen, eine Perspektive haben, ihre Interessen wahrnehmen und eine Zukunft aufbauen können. Ein Weimar, in der die Lebensqualität hoch ist, in der jede und jeder teilhaben kann, die Möglichkeiten vielschichtig sind und das soziale Engagement gewürdigt wird.

Auf den folgenden Seiten finden Sie unsere Ideen für Weimar. Wir würden uns freuen, wenn Sie unsere Arbeit auch in den nächsten fünf Jahren unterstützen, Ihre Ideen mit einbringen und mit uns für Weimar arbeiten. Daher bitte ich Sie, im Namen all unserer Kandidatinnen und Kandidaten, um Ihre Stimme am 26. Mai 2019 bei der Stadtratswahl.

Ihre Virginie Klemm

Kreisvorsitzende

## **Für unser Weimar.**

Weimar ist in der sozialen Absicherung ein attraktiver Lebensort. Diese soziale Vielfalt zu erhalten und bedarfsgerecht auszubauen, muss unsere Aufgabe bleiben. Dort, wo Menschen sozial abgesichert sind, am Leben der Stadt teilhaben und Hilfe erhalten, wenn sie nötig ist, kann aktiv der sozialen Spaltung entgegengetreten werden.

### *Miteinander*

- Wir werden ein Begrüßungsgeld in Höhe von 200 Euro für alle neu in Weimar ankommenden Menschen einführen. Dazu zählen wir nicht nur Zugezogene, die ihren Hauptwohnsitz in Weimar anmelden, sondern auch Neugeborene.
- Unsere Seniorinnen und Senioren leisten in Vereinen und Verbänden einen unschätzbaren Beitrag. Wir wollen dafür werben, dass noch mehr unserer älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger ihre unschätzbaren Lebenserfahrungen dem Gemeinwesen zur Verfügung stellen und somit alle davon profitieren.
- Wir werden uns dafür einsetzen, die Feststellungsverfahren für Blindenhilfe, Blindengeld bzw. Schwerbehinderung aus Gera zurückzuholen.
- Wir unterstützen das Ehrenamt und die Ehrenamtsagentur und werden weiterhin ein verlässlicher Partner sein. Die Vergabe der Ehrenamts-card der Stadt Weimar soll dieses Engagement würdigen.

### *Toleranz*

- Bürgerschaftliches Engagement im Bereich Integration, Soziales, Jugendarbeit und Kultur muss mehr Anerkennung finden. Ein Baustein soll dabei sein, dieses Engagement im Rathauskurier zu veröffentlichen und somit die Vielfalt unserer Stadt deutlich zu machen. Eine besondere Würdigung in Form einer finanziellen Unterstützung durch die Stadt kann dabei ein besonderer Dank sein.
- Auch künftig sollen Asylbewerberinnen und Asylbewerber anstatt in Gemeinschaftsunterkünften in eigenen Wohnungen untergebracht werden. Damit legen wir den Grundstein für erfolgreiche Integration.
- Für eine optimale Integration sowie gemeinsames Lernen von Kindern verschiedenster regionaler und sozialer Herkunft ist es wichtig, dass Kinder einer bestimmten Gruppe – etwa Kinder von Asylsuchenden bzw. solchen mit Migrationshintergrund oder Kindern aus finanziell schlechter gestellten Familien – nicht stets unter sich bleiben, sondern eine soziale Durchmischung an Kitas und Schulen erfolgt. Um dabei die Eltern und Kinder nicht durch zu weite und evtl. kostenpflichtige Schulwege zu benachteiligen, sollten kreative Ideen zur Vermeidung solcher Nachteile entwickelt werden.
- Die Stadt Weimar erklärt sich dazu bereit, bis zu 300 Flüchtlinge pro Jahr aufzunehmen, die sich in einer ausweglosen Notlage befinden.

### *Soziale Infrastruktur*

- Die Arbeit der Familienhilfe und des Weimarer Frauenzentrums dienen der Beratung und Unterstützung von Familien und Frauen. Diese Bemühungen werden wir weiterhin fördern.
- Wir wollen die Stadt als Sozialraum denken und entwickeln. Dazu führen wir Programme wie „Soziale Stadt“ weiter fort, stützen das Quartiersmanagement und fördern freies Engagement wie etwa die Arbeitsloseninitiative am Brühl oder Projekte der sozialen Aktivierung in den Ortsteilen.
- Die Arbeit der städtischen Beauftragten und Beiräte für Behinderten-, Senioren- und Ausländerangelegenheiten werden wir, wie bisher, aktiv unterstützen.

- Wir stehen für eine moderne und offene Stadtgesellschaft. Aufklärung über vielgestaltige Lebensweisen gehören für uns dazu – unabhängig von der ethnischen Herkunft, dem Geschlecht, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters, der geschlechtlichen Identität oder der sexuellen Orientierung.
- Wir sind ein verlässlicher Partner von Einrichtungen zur Prävention und Beratung, wie der AIDS- Hilfe oder der SiT, der Suchthilfe in Thüringen. Diese werden wir auch weiterhin sichern.
- Wir unterstützen ausdrücklich die Einrichtung eines Pflegestützpunktes, der eine von Pflegeanbietern aller Art wirtschaftlich unabhängige Beratung sicherstellt. Dabei ist entscheidend, dass diese Beratung über die qualitativen Unterschiede einzelner Pflegeangebote deutlich und verständlich aufklärt und alle verfügbaren Informationen, die zu einer Entscheidungsfindung beitragen können, weiterzugeben. Ausdrücklich sollten dabei etwa Strukturqualitätsmerkmale, wie der aktuelle Personalschlüssel und die Ausbildungsquote Bestandteil sein.

### *Barrierefreiheit*

- Wir wollen die Barrierefreiheit in allen öffentlichen Gebäuden, auf Plätzen sowie an Bushaltestellen erreichen. Hierbei sollen die Fördermöglichkeiten von Land und Bund konsequent genutzt werden. Egal ob Menschen im Rollstuhl, ohne Augenlicht, mit Gehhilfen oder Kinderwagen – in Weimar gibt es bei der Barrierefreiheit dringenden Nachholbedarf.
- Auch Unternehmen, Praxen, Einkaufsläden oder Veranstaltungsräume stellen Menschen mit Einschränkungen oft vor Probleme. Den Eigentümerinnen und Eigentümern müssen wir beispielsweise durch eine Online-Plattform die Möglichkeit bieten, von strukturellen Hilfen des Landes und des Bundes zur Schaffung von Barrierefreiheit zu erfahren und diese beantragen zu können.
- Um Menschen mit Behinderungen eine wirkliche Teilhabe zu ermöglichen, bedarf es oft der Unterstützung durch andere Menschen. Deshalb wollen wir, dass auch eine zweite Begleitperson im Weimarer Busverkehr kostenfrei mitfahren darf.
- Bei Straßensanierungen oder Neubau werden wir die Schaffung von Behindertenparkplätzen berücksichtigen.
- Inklusive Angebote im Sport gibt es viele, oft werden diese aber zu wenig genutzt. Hier eine Plattform für den Austausch zu schaffen, ist der erste Schritt zur gegenseitigen Begegnung, zum Erkennen von Bedingungen und somit zur vollständigen Integration in die Gesellschaft.

### *Kinder und Jugendliche*

- Wir werden den Jugendförderplan bedarfsorientiert erhöhen, um dauerhaft ein breites Angebot zu ermöglichen. Seit Jahren gibt es für neue Projekte kaum Möglichkeiten, eine finanzielle Förderung zu erhalten, ohne zugleich an bestehenden Projekten zu kürzen. Im ersten Schritt wurde die Finanzierung der Stellen für Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter endlich auskömmlich finanziert und an den Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes gebunden. Die Möglichkeiten, neue Angebote aufzunehmen, darf dabei nicht vergessen werden.
- Auch in Zeiten engerer finanzieller Spielräume wird es mit uns keine Kürzungen im Kinder- und Jugendbereich geben. Die Angebote der offenen Jugendarbeit, wie das Kinderhaus oder die Jugendtreffs in den Ortsteilen, leisten hervorragende Arbeit. Auch weitere Angebote für Kinder und Jugendliche, wie die Jugendfeuerwehren, die Sportvereine oder auch kreativ-bildende Angebote werden wir unterstützen. Wir sind ein verlässlicher Partner der freien Träger der Kinder- und Jugendarbeit.
- Auf unseren Kinderspielplätzen sorgen wir für Sicherheit und Ordnung. Wir wollen deren Pflege verlässlich ausfinanzieren. Weiterhin werben wir für ehrenamtliches Engagement

von Eltern. Auch Pflegepatenschaften können hier einen wichtigen Beitrag leisten. Bei der Sanierung von Kinderspielplätzen müssen die Wünsche der Kinder Berücksichtigung finden.

- Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an städtischen Entscheidungen werden wir weiterhin unterstützen. Die Arbeit unserer Kinderbeauftragten, wie beispielsweise die Kooperation mit der Kinder-Universität sowie die in den letzten Jahren durchgeführten Beteiligungsprojekte an den jeweiligen Bauvorhaben, hat gezeigt, dass sie unschätzbar wertvoll ist.

### *Studierende*

- Wir werden Weimar noch attraktiver für Studierende sowie für Absolventinnen und Absolventen machen. Attraktive Wohn- und Freizeitmöglichkeiten müssen dabei immer im Blick gehalten und neue Ideen unterstützt werden.
- Studentisches Arbeiten braucht die passenden Räume. Der Knappheit an Arbeitsräumen und Ausstellungsflächen muss die Stadt gemeinsam mit den Hochschulen begegnen. Auch öffentliche Räume sollen für Studierende sowie Absolventinnen und Absolventen zur Verfügung gestellt werden, um Arbeiten und Projekte zu präsentieren.
- Wir wollen Studierende in die Prozesse der Stadt einbinden und kreative Potenziale etwa für die Stadtplanung oder das Marketing nutzen.
- Der kontinuierliche Austausch mit den Hochschulen und ihren Studierendenschaften ist für uns sehr wichtig. Als primärer Kommunikationsweg soll der Hochschul- und Studierendenbeirat in seiner Funktion gestärkt und ausgebaut werden.

### *Umgang mit Rechtsextremismus*

- Wir werden den Rechtsextremismus mit Prävention bekämpfen. Um vorsorgend tätig zu werden, setzen wir auf Bildungsarbeit gegen Rechtsextremismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit. Ermutigung zur Toleranz muss frühestmöglich beginnen und alle Bevölkerungsgruppen einschließen. In Schulen und Vereinen soll frühzeitig über Methoden und Ziele rechter Parteien und Gruppierungen informiert werden. Wir wollen den erneuten Einzug der NPD in den Stadtrat verhindern und auch die AfD darf in unserer Stadt Hass und Hetze nicht verbreiten. Dem werden wir uns mit aller Kraft entgegensetzen.
- Das Weimarer Bürgerbündnis gegen Rechtsextremismus ist hierbei unser zentraler Partner. Das entschiedene Eintreten der Zivilgesellschaft gegen jegliche Form von Menschenfeindlichkeit werden wir fördern. Daher regen wir einen Preis für Zivilcourage an, um besonders verdiente Mitbürgerinnen und Mitbürger auch in ihrer Vorbildfunktion sichtbar zu machen.

### **Für faire Arbeit.**

Um als Stadt erfolgreich und als Wohnort attraktiv zu sein, benötigen wir eine starke Wirtschaft und gute Arbeitsplätze. Die Lage an der A4 zwischen Jena und Erfurt, die hervorragenden sozialen Angebote und Bildungseinrichtungen für Familien, die zwei Hochschulen, die im Kreativbereich ihresgleichen suchen, und natürlich das kulturelle Erbe sind besondere Merkmale Weimars. Um die Wirtschaft weiterhin zu stärken, gute Arbeitsplätze zu erhalten und so Menschen ein aktives selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen, müssen einige Parameter noch verbessert werden.

- Wir unterstützen die Gründung von Betriebsräten in Weimarer Unternehmen. Für ihre Anliegen haben wir immer ein offenes Ohr.

- Gute Arbeit heißt auch gute Arbeitsbedingungen – wir treten für eine fortwährende Qualifizierung der Beschäftigten ein und unterstützen Initiativen des Landes zur Bildungsfreistellung. Wir wollen eine zentrale Datenbank aller Angebote der Weiterbildung und Qualifizierung aufbauen. Diese soll Beschäftigten und Unternehmen einen schnellen Überblick und Zugang zu den regionalen Angeboten bieten. Wichtige Informationen, wie Inhalte, Ansprechpersonen, Erreichbarkeit oder Barrierefreiheit wären gebündelt und leicht abrufbar.
- Zur Sicherung des Fachkräftebedarfs wollen wir auch in Zukunft die besonders gut entwickelten „weichen Standortfaktoren“ absichern. Fachkräftesicherung muss über die Region hinausgehen. Wir unterstützen geeignete Maßnahmen, die unsere Stadt auch für ausländische Fachkräfte attraktiv machen.
- Um den ausländischen Bürgerinnen und Bürgern den Zugang zum Arbeitsmarkt zu erleichtern, soll die Möglichkeit der Aufnahme von Arbeit und Ausbildung im Bereich der Stadtverwaltung und den städtischen Gesellschaften vereinfacht werden. Die Ausländerbehörde soll hierbei alle Möglichkeiten des Gesetzes ausschöpfen.
- Bei der Vergabe städtischer Aufträge muss das Vergabegesetz ausnahmslos umgesetzt werden. Zuschläge erhalten somit nur jene Unternehmen, die einen Tarifvertrag haben. Ein Tarifvertrag bedeutet mehr als Tariflohn, denn gute Arbeitsbedingungen gehören ebenso dazu.
- Wir wollen helfen, Berufs- und Familienleben für die Beschäftigten und ihre Unternehmen in Einklang zu bringen. Aus den guten Erfahrungen anderer Städte regen wir die Gründung eines „Bündnisses für Familie“ in Weimar an.
- Die Pflege von Familienangehörigen ist für die Betroffenen ein Herzensanliegen und gleichzeitig eine enorme Herausforderung. Hier braucht es passende Rahmenbedingungen, um in dieser schwierigen Situation die berufliche Perspektive nicht zu verlieren.
- Durch die Bauhaus-Universität und deren Absolventinnen und Absolventen ist Weimar Vorreiter in der Kreativwirtschaft. Wir wollen den Projektfond der Kreativwirtschaft aufrechterhalten und vergrößern, um Potenziale der Hochschulen in der Stadt zu behalten. Um bei der Verteilung der Förderung gerecht sein zu können, müssen gemeinsam mit der Kreativwirtschaft zukunftsfähige Vergaberegeln erarbeitet werden.
- Gründerinnen und Gründer profitieren von der gemeinschaftlichen Nutzung von Infrastrukturen wie Werk-, Atelier- und Arbeitsräumen. Neben erfolgreichen Beispielen wie etwa dem „Gaswerk“ wollen wir weitere Standortgemeinschaften auf ihrem Weg unterstützen.
- Das bestehende Gewerbeflächenangebot wird verschiedensten Ansprüchen gerecht und steht für Ansiedlungen aus Industrie, Handwerk, Dienstleistung und Handel zur Verfügung. Durch die Prüfung weiterer Gewerbegebiete, vor allem auf geeigneten Brachflächen, machen wir die Stadt bereit für künftige Ansiedlungen.

## **Für gute Bildung.**

Bildung ist der Schlüssel zum Erfolg, das Werkzeug für Chancengleichheit und der Spiegel für eine Gesellschaft. Um gut lernen zu können, bedarf es nicht nur qualifizierten Personals, sondern auch guter baulicher Voraussetzungen und technischer Ausstattung. Hier ist die SPD gemeinsam mit ihrem ehemaligen Oberbürgermeister Stefan Wolf vorangegangen. Die Mehrheit der Weimarer Schulen ist saniert. Auch die technische Ausstattung im Zeitalter der Digitalisierung muss nun stärker in den Fokus rücken.

- STAKKIE, der Stadtelternrat für Kindergartenkinder und ihre Eltern ist unser Partner bei allen Fragen rund um die Weimarer Kindertagesstätten. Im Jugendhilfeausschuss und im Unterausschuss Kita werden wichtige (Vor-)Entscheidungen für Weimars Kinder und Familien getroffen. Damit diese an der Willensbildung angemessen beteiligt werden,

sollte der STAKKIE nicht nur Sitz, sondern auch Stimme in diesen Gremien erhalten. An diese vertrauensvolle Arbeit wollen wir in Zukunft anknüpfen.

- Wir wollen ein vereinfachtes Verfahren, damit Eltern einen Kitaplatz finden können. Es wird Zeit, dass wir ein Online-Kitaplatz-Vergabeportal einrichten, um den Eltern einen einfacheren Zugang zu Behörden und Kita-Einrichtungen außerhalb von Öffnungszeiten zu ermöglichen,
- Wir wollen die Gesundheitsfürsorge im Kleinkindalter stärken. Eltern, die einen aktuellen und vollständigen Impfpass für ihren Nachwuchs vorlegen, sollen Rabatt auf ihre Kitabeiträge erhalten. Die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Einführung einer Impfpflicht werden wir prüfen.
- Der Sanierungsstand der Weimarer Grundschulen ist aufgrund der Bemühungen der SPD-Fraktion und des ehemaligen SPD-Oberbürgermeisters weit fortgeschritten. Eine Auflösung der Grundschulbezirke kann aber erst dann erfolgen, wenn alle Grundschulen gleich gut ausgestattet und alle saniert sind. Für Eltern, die wünschen, dass ihr Kind eine andere Schule besucht, gibt es die Möglichkeit der Umschulung. Diese müssen schnell bearbeitet und die Eltern informiert werden, um die Planungssicherheit der Familien zu erhöhen.
- Wir werden die Schulwegsicherheit erhöhen. Dazu gehört, dass Laternen auf Schulwegen früher und länger eingeschaltet und mit einer intelligenten LED-Beleuchtung ausgestattet sind. Auch müssen beleuchtete Fußgängerüberwege an Schulen eingerichtet werden. Das Aufstellen von Blitzern werden wir nicht mehr an Stellen mit der höchsten Erlösgarantie vornehmen, sondern an den Stellen, an denen unsere Kinder auf ihrem Schulweg geschützt werden müssen. Das Ergreifen von geeigneten Maßnahmen z.B. Halteverbotszonen oder verkehrsberuhigte Bereiche an Schulen soll die Sicherheit ebenfalls erhöhen.
- Wir werden ein Schulkinderradwegenetz planen und bauen und größere Abstellflächen für Fahrräder an Schulen schaffen.
- Wir werden die beiden bestehenden Thüringer Gemeinschaftsschulen weiterhin aktiv unterstützen und stehen als Partner immer zur Seite. Längeres gemeinsames Lernen ist der Schlüssel zum Erfolg, denn zu frühe Selektion schränkt die Möglichkeiten der freien Entfaltung der Kinder ein. Auch weitere Gemeinschaftsschulinitiativen werden wir aktiv unterstützen.
- Nicht nur die baulichen Bedingungen von Schulen sind wichtig, sondern auch ihre Ausstattung. Daher möchten wir den kommunalen Teil für die Schulausstattung angemessen erhöhen, um auch wirklich gute Lernbedingungen zu haben und die Digitalisierung der Schulen voranzutreiben. Dazu gehört die Bereitstellung von WLAN in Schulen.
- Wir werden das Schulfrühstückprogramm von DRK und Stadt weiterführen und auf alle Schulen ausdehnen.
- Das Thüringenkolleg Weimar wollen wir weiterhin erhalten.
- Weimar ist als Berufsschulstandort wichtig. Wir wollen gute Bedingungen für Auszubildende und Lehrerinnen und Lehrer schaffen, in der sie eine ansprechende Lehr- und Lernumgebung vorfinden. Daher müssen konsequent alle Berufsschulstandorte saniert werden. Vor allem das Sanierungsvorhaben der Staatlichen Berufsbildenden Schule für Wirtschaft in der Röhrstraße muss endlich begonnen werden.
- Wir wollen alle Bürgerinnen und Bürger dabei unterstützen, sich ein Leben lang weiterbilden zu können. Die Volkshochschule muss dafür dauerhaft gut ausfinanziert werden.
- Angebote zur demokratischen Bildung sollen ausgebaut werden, indem vorhandene Kompetenzen wie zum Beispiel die der EJBW, der Europäischen Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar, besser genutzt werden.

## **Für viel Bewegung.**

Sport ist für viele Menschen der Mittelpunkt ihres Lebens. Für alle sportbegeisterten Weimarerinnen und Weimarer muss es gute Bedingungen geben, dieser Begeisterung nachzugehen und sich sportlich betätigen zu können.

Über 10.000 Weimarerinnen und Weimarer sind in Sportvereinen organisiert. Hier ausreichend Sportflächen vorzuhalten, ist eine große Herausforderung, der wir uns auch in Zukunft stellen möchten.

- Die Sanierung des Hartplatzes am Wimariastadion steht schon lange an. Um diesen Sportplatz langfristig zu erhalten, muss sie nun erfolgen.
- Die Vergabe von Hallenzeiten an Sportvereine passiert bisher zentral über das Sportverwaltungsamt. Für unorganisierten Sport gibt es derzeit fast keine Möglichkeit, Hallenzeiten zu erhalten. Dies wollen wir ändern, indem zukünftig ein Online-Vergabeportal zur Verfügung steht, in dem individuell nach Hallenzeiten geschaut und diese gebucht werden können.
- Den Fußballplatz am Lindenberg werden wir ausbauen. Insbesondere neue Sportfelder wollen wir mit Fördermitteln sichern. Für die Kinder- und Jugendgruppen muss dabei endlich eine ordentliche Busanbindung bereitgestellt werden.
- Die Sanierung der kleinen Turnhalle an der Grundschule „Johannes Falk“ werden wir positiv begleiten. Es sollten nicht nur die Schulen nah am Wohnort sein, sondern auch der Sport nah an der Schule.
- Wie im Sportstättenentwicklungsplan festgelegt, wollen wir uns auch dafür einsetzen, dass bei zukünftigen Hallensanierungen die Hallenkapazitäten erweitert werden, wo es möglich ist.
- Wir sorgen für die finanzielle Unterstützung der Sportvereine. Wir verstehen uns als solidarischer Partner des Stadtsportbundes und der Stadtsportjugend. Wir setzen auf den gemeinsamen Dialog mit allen Beteiligten.

## **Für breite Kulturangebote.**

In Weimar gehören die Kultur und der Tourismus untrennbar zusammen. Wir wollen eine breit aufgestellte Kulturlandschaft. Wir wollen Kultur für alle in Weimar. Dazu werden wir Hochkultur und Breitenkultur weiterhin unterstützen und diesen eine sichere Zukunft ermöglichen. Das UNESCO-Weltkulturerbe-Siegel ist eine bedeutende Qualitätsmarke im internationalen Tourismus. Weimar ist mit dem Ensemble "Klassisches Weimar" und den Bauten des Bauhauses in der UNESCO-Weltkulturerbeliste vertreten. Weimar ist aber nicht nur ein Erinnerungsort klassischer Kultur und Moderne, sondern auch der deutschen Demokratie und der nationalsozialistischen Diktatur. Wir wollen, dass Weimar auch in Zukunft ein breites, vielfältiges und attraktives Angebot für Gäste aus aller Welt bereithält und sich allen Facetten ihrer Geschichte – auch den dunkelsten – umfassend widmet.

- Die Klassik Stiftung Weimar ist von nationaler Bedeutung. Bund und Land müssen hier in Zukunft – stärker als heute – die finanzielle Verantwortung tragen. Die Stadt sollte sich zukünftig auf ihre Rolle als verlässlicher Partner beschränken.
- Neben den großen kulturpolitischen Einrichtungen gibt es in Weimar eine Vielzahl von breitenkulturellen Angeboten, die unsere volle Unterstützung haben. Diese Vielfalt werden wir auch weiterhin unterstützen.
- Die Gedenkstätte Buchenwald leistet hervorragende Arbeit, um gerade junge Menschen über das dunkelste aller Kapitel unserer Geschichte aufzuklären. Dieses Engagement kann nicht hoch genug geschätzt werden.

- Weimar ist als touristischer Ort ganzjährig attraktiv. In den Monaten Januar und Februar sind jedoch weniger Touristinnen und Touristen anzutreffen als sonst. In dieser Zeit wollen wir zukünftig alle Museen in der Stadt Weimar kostenfrei für die Besucherinnen und Besucher anbieten.
- Wir werden ein erweitertes Kulturticket einführen. Beim Kauf eines Bustickets „Kulturticket“ ist die Nutzung des Nahverkehrs mit der Nutzung von Museen gekoppelt. Dieses Ticket möchten wir jährlich von März bis Dezember für alle zur Verfügung stellen.
- Wir werden prüfen, ob das Quartier der ehemaligen Jugendarrestanstalt als neuer Standort für das Museum für Ur- und Frühgeschichte umsetzbar ist und falls ja, diesen Weg gehen. Das Museum für Ur- und Frühgeschichte muss in Weimar bleiben, dafür werden wir kämpfen.
- Unser Park an der Ilm ist die grüne Lunge Weimars und Treffpunkt für viele Menschen. Da dieser Park der Klassik Stiftung Weimar gehört, werden wir in einem neuen Anlauf mit der Stiftung in Verhandlungen treten, um mehr Liegeflächen im Weimarer Ilmpark zu ermöglichen.
- Die Stadt muss Räume für Informalität in der Kultur freihalten und beschützen. Individuelle Kleinveranstaltungen und Treffen im öffentlichen Raum sind elementare Bestandteile des urbanen Lebens und steigern die Lebensqualität.
- Für uns ist das Leben auf öffentlichen Plätzen elementarer Bestandteil urbanen Lebens. Jede und jeder soll die Möglichkeit haben, öffentlichen Räume der Stadt nach Wunsch zu nutzen. Treffpunkte wie etwa den Wielandplatz wollen wir erhalten und unterstützen.
- Wir stehen zum Kongressstandort Weimar. Wir werden diesen zukunftsfähig weiterentwickeln und dafür eintreten, dass die notwendigen Ressourcen bereitgestellt werden.
- Wir treten für eine bessere touristische Erschließung unserer Ortsteile, insbesondere für Rad- und Wandertourismus, ein. Wir wollen die Sehenswürdigkeiten, baulichen Zeugnisse und Veranstaltungsreihen der Ortsteile in einer gemeinsamen Vermarktung zusammenführen. Das reichhaltige Kulturleben in unseren Dörfern soll besser erfahrbar gemacht werden.
- Wir werden mithilfe der städtischen Unternehmen flächendeckend HotSpots für Besucherinnen und Besucher Weimars einführen.
- Kulturelle und soziokulturelle Angebote befinden sich meist in der Kernstadt. Wir unterstützen Initiativen, die kulturelle und soziokulturelle Angebote auch außerhalb der Kernstadt etablieren möchten.
- Wir pflegen unsere kulturellen Beziehungen in alle Teile der Welt. Die bisherigen Formate wie etwa das Interkulturelle Neujahrsfest oder das Rendezvous mit der Geschichte sind nicht mehr wegzudenken. Das Weimarer Dreieck wie auch unsere Städtepartnerschaften und Städtefreundschaft wollen wir noch stärker in das Bewusstsein der Öffentlichkeit rücken.

## **Für bezahlbares Wohnen.**

Weimar ist ein attraktiver Wohnort und wächst seit Jahren stetig. Wohnen wird immer teurer. Wir wollen, dass Wohnen bezahlbar bleibt und alle Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt entsprechend ihrer Möglichkeiten und Bedürfnisse Wohnraum finden.

- Wir müssen dem Wachstum der Stadt Rechnung tragen und neuen Wohnraum schaffen. Dies hält die Preise stabil und das Angebot vielfältig. Dazu gehört, dass wir das Schlachthofviertel endlich beenden, inklusive Sozial- und Bildungseinrichtungen. Auch das Merketal muss baulich weiterentwickelt werden. Neue Wohnformen möchten wir ebenfalls unterstützen und initiieren.
- Wir werden die Erstellung und Veröffentlichung des qualifizierten Mietspiegels vorantreiben, um die Transparenz und Vergleichbarkeit der Wohnkosten in Weimar zu ermöglichen.



- Wir werden erneut für die Aufnahme Weimars in das Mietpreisbremsenprogramm kämpfen. Das zuständige Landesministerium ist hier der Meinung, dass Weimar die Mietpreisbremse nicht benötigt.
- Unsere Großwohnsiedlungen Weimar West und Weimar Schöndorf wurden in den letzten Jahren durch das Programm „Soziale Stadt“ enorm unterstützt und sind dadurch aufgewertet worden. Nun wollen wir auch das letzte Großwohngebiet Weimar Nord in das Programm „Soziale Stadt“ bringen.
- Wir wollen die Förderung der Energieeffizienz im Wohnungsbau stärker unterstützen.
- Auch in Weimar steigen die Mieten. Vor allem in der Innenstadt ist günstiger Wohnraum nicht mehr zu finden. Um der sozialen Entmischung entgegenzuwirken, wollen wir die in städtischer Hand verbleibenden Grundstücke an die Weimarer Wohnstätte veräußern, die daraus günstigen Wohnraum in der Innenstadt schaffen soll.
- Wir wollen verhindern, dass immer mehr Wohnungen in der Altstadt zu Gewerbe wie beispielsweise zu Büros von Immobilienmaklerinnen und Immobilienmakler umgewandelt werden. Alles über dem Erdgeschoss ist zum Wohnen da. Daher fordern wir ein Wohnnutzungsprivileg ab dem ersten Obergeschoss in der Altstadt für künftige Bau- und Umnutzungsprojekte.

### **Für vielfältige Mobilität.**

Wir wollen Weimar als Stadt der kurzen Wege bewahren und fördern. Weimar soll als Stadt für den Fuß- und Radverkehr attraktiver und sicherer werden. Der öffentliche Nah- und Fernverkehr soll erhalten, ausgebaut und optimal miteinander vernetzt werden.

- Wir wollen den Busverkehr in Weimar leistungsfähiger machen. Hierbei soll im ersten Schritt auf die Vertaktung mit dem Zugverkehr am Hauptbahnhof umgestellt werden. Busse verschiedener Buslinien sollen nicht mehr gleichzeitig vom und zum Hauptbahnhof oder zurückfahren, sondern in einem gleichmäßigen Abstand nacheinander. Weiterhin muss das Angebot ausgebaut werden. Langfristig soll der Nahverkehr aufgrund seiner Attraktivität den motorisierten Individualverkehr ablösen.
- Für einen besseren Nachtverkehr wollen wir sorgen, indem wir geeignete Buslinien länger in der Nacht fahren lassen. Zudem sollte die Stadt mit den lokalen Taxiunternehmen in Verhandlungen treten, um ein Anruflinientaxisystem einzuführen.
- Wir wollen ein Leihfahrradsystem in Weimar einführen. Mit der Einführung des Sozialtickets ist es uns gelungen, Menschen mit geringen Einkommen am Leben der Stadt teilhaben zu lassen. Nach und nach wollen wir weitere Gruppen vom Ticketpreis befreien, zum Beispiel alle Schülerinnen und Schüler. Langfristig soll der Nahverkehr kostenfrei werden. Wir werden uns dafür einsetzen, dass der Verkehrsbund Mittelthüringen seine App hinsichtlich der Benutzerfreundlichkeit verbessert und das gesamte Ticketangebot dort erhältlich wird. Zudem wollen wir, dass in Weimar das Netz von digitalen, dynamischen Haltestellenanzeigen ausgebaut wird.
- Wir wollen im Nahverkehr die Fahrradmitnahme gewährleisten. Ortsteile sollen besser und länger an den Abend- und Wochenendverkehr angebunden werden. Die Busflotte soll auf E-Busse umgestellt werden, sobald dies finanzierbar ist.
- Wir wollen den Radwegebau verstärken. Dabei muss im ersten Schritt das Radverkehrskonzept Weimar 2030 konsequent umgesetzt und rechtzeitig fortgeschrieben werden. Beispielsweise fehlen der Anschluss nach Gaberndorf und die Sicherung der Schubertstraße. Für die Umsetzung werden wir mehr finanzielle Mittel einstellen.
- Um einen flüssigen Fahrradverkehr zu ermöglichen, müssen vor allem Einbahnstraßen für Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer geöffnet werden.
- Wir wollen „park and ride“ (P+R) am Stadtrand ausweiten.
- Für die Menschen, die ohne ein eigenes Auto individuell mobil sein wollen, bauen wir Car-Sharing aus.

- Wir wollen ein Gesamtkonzept zur E-Mobilität erstellen, in dem vor allem die Entwicklung dessen in den Blick genommen wird. Es soll auch eine Machbarkeitsprüfung beinhalten, die sich mit mehr Ladesäulen in der Stadt genauso beschäftigt wie mit der Möglichkeit, private Ladeanschlüsse zu installieren.

### **Für moderne Stadtentwicklung.**

Weimar ist eine Stadt mit hoher Lebensqualität. In der weiteren Stadtentwicklung muss es gelingen, dass Weimar auch in Zukunft so attraktiv bleibt. Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Besucherinnen und Besucher haben unterschiedliche Bedürfnisse. Dies muss gute Stadtentwicklung miteinander verbinden. Unsere Stadt weiterhin modern aufzustellen und dabei die Umwelt im Blick zu haben, muss unsere Aufgabe sein.

- Unsere ländlich geprägten Ortsteile sollen in ihrer Besonderheit geschätzt und bewahrt werden. Zur weiteren Entfaltung müssen sowohl neue Wohngebiete ausgewiesen als auch die ortsnahe Versorgung gesichert und weiterentwickelt werden.
- Städtische Plätze und öffentliche Grünflächen sollen als Orte der Begegnung und des Verweilens bewahrt und gepflegt werden. Liegen und spielen auf den öffentlichen Wiesen ist für uns Lebensqualität. Die Innenstadt ist das lebendige Zentrum Weimars, ihre Attraktivität wollen wir weiter steigern. Denkmalschutz und moderne Gesellschaft müssen miteinander verbunden werden. Flächenversiegelungen wollen wir, wo es möglich ist, vermeiden, um Weimar als grüne Stadt zu bewahren.
- Einige Baustellen in Weimar sind ein dauerhaftes Ärgernis und ein wirklicher Fortschritt ist nicht zu erkennen. Daher ist für uns die Eröffnung von Enteignungsprozessen bei Brachen in der Stadt, wenn kein ausreichender Baufortschritt erfolgt, ein Mittel, das wir gewillt sind zu nutzen. Hierzu zählen unter anderem die Schillerstraße 13-15, die Karlmühle, das Volkshaus und das Haus der Frau von Stein.
- Wir wollen die Flächen nördlich der Bahn entwickeln.
- Mit dem Intracting geht die Stadt seit dieser Wahlperiode neue Wege, unsere Stadt energieeffizient aufzustellen. Die Einsparungen aus Investitionen in Energieeffizienz werden seither jährlich zusätzlich in weitere Maßnahmen reinvestiert. Dieses Modell wollen wir weiter unterstützen und wo möglich ausbauen.
- Mithilfe des kommunalen Klimaschutzmanagements wollen wir das Mehrwegbecherpfandsystem unterstützen. Einwegbecher sollen die Ausnahme werden, dafür müssen weitere Unternehmen gefunden werden, die diesen ökologischen Ansatz unterstützen. Bei Veranstaltungen, wie dem 1. Mai, Zwiebelmarkt, Weihnachtsmarkt oder bei Weinfesten sollen zukünftig Mehrwegpfandbecher genutzt werden. Hier muss eine praktikable Lösung für Händlerinnen und Händler gefunden werden.
- Damit Pfandflaschen nicht in den normalen Abfall geraten, soll die Stadt Pfandringe an allen städtischen Abfalleimern installieren.
- Die Stadt Weimar erstellt gemeinsam mit der Bauhaus Universität ein Kreislaufwirtschafts- und Energieversorgungskonzept.

### **Für digitalen Fortschritt.**

Weimar braucht eine moderne Verwaltung, die Nähe zu Bürgerinnen und Bürger, die Orientierung an Kundinnen und Kunden sowie eine effiziente Erledigung von Aufgaben gewährleistet. Daher sollen die begonnenen Prozesse zur Verbesserung der Servicequalität und zur Erhöhung der Transparenz fortgesetzt werden.

- Eine gute Verwaltung braucht gutes Personal, deshalb ist Personalentwicklung eine Daueraufgabe. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Verwaltung brauchen optimale Arbeitsbedingungen und Weiterbildungsmöglichkeiten.

- Wir wollen, dass alle Menschen in der Stadt ihren Ortsteil mitgestalten dürfen, nicht nur die Bürgerinnen und Bürger in einigen Ortsteilen. Dazu sollen flächendeckend Ortsteilräte eingerichtet werden. Eine Initiative, um das zu erreichen, haben wir bereits gestartet.
- Wir wollen einen Online-Bürgerservice „OBS“ einführen und sukzessive mit Angeboten füllen. Im ersten Schritt muss die Infrastruktur dafür aufgebaut werden. Wir wollen Selbstbedienungssäulen in der Stadtverwaltung Schwanseestraße und im Rathaus als 24h-SB-Bürgerservice einrichten, zum Beispiel zur Beantragung von Autokennzeichen, Reisepässen, Berechtigungen oder Nachweisen. Weiterhin soll es ein Online-Portal für Bürgerinnen und Bürger mit der gleichen Ausstattung im Internet geben, welches fortlaufend mit zusätzlichen Online-Angeboten ergänzt werden kann. Hierzu werden wir die Bürgerinnen und Bürger der Stadt befragen, um nach Bedarf weitere Angebote zur Verfügung zu stellen. Damit wollen wir das analoge Angebot nur ergänzen und nicht abschaffen, denn nicht alle Menschen wollen ihre Wege online erledigen.
- Zu oft kommt vom gut ausgebauten städtischen Internet nicht viel bei den Bewohnerinnen und Bewohner an, da der Hausanschluss nicht auf dem gleichen technischen Stand ist wie das Glasfaserkabel in der Straße. Daher wollen wir, dass die Weimarer Wohnstätte ihre Leitungen anpasst und damit Bewohnerinnen und Bewohnern ein besseres Internet zur Verfügung stellt.

### **Für mehr Sicherheit.**

Um für Sicherheit zu sorgen, muss nicht nur Kriminalität selbst bekämpft werden, sondern vor allem ihre Ursachen. Strafrechtliche Sanktionen allein sind nicht geeignet, gesellschaftlichen Fehlentwicklungen entgegenzuwirken. Prävention ist die hierfür beste Sicherheitsvorsorge.

- Wir setzen auch in Zukunft auf umfangreiche Präventionsmaßnahmen im Bereich der Familienhilfe, der vorsorgenden Sozialarbeit und einer umsichtigen Stadtentwicklung. Damit beugen wir der Entstehung von Kriminalitätsschwerpunkten vor.
- Einer pauschalen Videoüberwachung im öffentlichen Raum erteilen wir auch in Zukunft eine klare Absage.
- Wir fördern weiterhin Zivilcourage, die Gewalt entgegentritt.
- Wir werden die Beleuchtungssituation im öffentlichen Raum verbessern, um ein sicheres Bewegen in der Stadt und auch in den Stadtrandgebieten zu ermöglichen. Moderne Technologien wie beispielsweise Solar- und Energiesparleuchten bieten kostengünstige und umweltverträgliche Lösungen.
- Weimar muss Menschen, die bei der Feuerwehr oder im Katastrophenschutz tätig sind, moderne Arbeitsbedingungen vor Ort bieten. Dazu gehört für uns eine gute Ausstattung, vor allem bei Dienst- und Schutzkleidung, aber auch bei technischem Gerät.
- Besondere Wertschätzung verdienen die freiwilligen Feuerwehren. Wir wollen Angebote der Aus- und Weiterbildung fördern sowie die Nachwuchsförderung unterstützen.

### **Für solide Finanzen.**

Stabile Kommunalfinanzen bilden die Grundlage dafür, dass die Stadt Weimar ihre Aufgaben für alle Bürgerinnen und Bürger auch in Zukunft erfüllen kann. Wir wollen die solide Finanzpolitik fortsetzen und begreifen Haushaltskonsolidierung als Daueraufgabe.

- Wir werden den Schuldenabbau durch Sparsamkeit im Verwaltungshandeln fortführen und zugleich die städtischen Investitionen erhöhen. Sozialabbau lehnen wir indessen entschieden ab.

- Die Aufgabenverteilung in der Stadtverwaltung werden wir durch Aufgabenkritik fortlaufend überprüfen, um effizienter zu werden. Die gemeinsame Aufgabenerledigung mit Nachbarkommunen soll ausgebaut werden.
- Bei Land und Bund werden wir für eine ausreichende Finanzausstattung werben.
- Die kommunale Infrastruktur werden wir angemessen finanzieren und öffentliche Gebäude und Verkehrsanlagen ordentlich unterhalten.
- Weimars starke kommunale Unternehmen werden wir in städtischer Hand halten und erfolgreich weiterentwickeln. Wir streben den Erwerb der Mehrheitsanteile an unseren Stadtwerken an. Die Sparkasse Mittelthüringen soll in Zukunft auch Gewinnausschüttungen an die beteiligten Kommunen vornehmen.